



er Kenschak und seine Schütz-
Schwert beschäftigt – ein Ange-

FOTO: BERNWARD COMES



Der MTV hatte zuletzt online ein vielfältiges Fitnessangebot angeboten, nun sind die Gruppen, wie hier die Matten-Gymnastik mit Übungsleiterin Rika Meiners, auf's Gelände im Westpark gezogen.

FOTO: BERNWARD COMES



ert mit seiner Seniorengruppe

FOTO: PRIVAT / PRIVAT



Bei Eintracht wird auch wieder Tennis gespielt: Sarah Rees (vorne) und Stefan Langmaack im lockeren Training.

FOTO: BERNWARD COMES

weise dem Bogenschießplatz, um dort an Kraft und Kondition zu arbeiten. „Nachmittags bis in den frühen Abend ist viel los bei uns“, freut sich Sportkoordinator Oliver Nieden und berichtet von 20-köpfigen JuJutsu- oder Cheerleadergruppen auf Abstand, die mit Treppenaufgängen ihren Spaß haben. „Wir hatten auch einige Online-Angebote gemacht“, ergänzt er, „aber damit kann man nicht alle erreichen.“

Die Umsetzung der Corona-Regeln sei kein Problem gewesen. Man habe Desinfektionsmittel gekauft, die Übungsleiter hätten sich bei ihren Fachverbänden informiert, man richte sich nach den „Leitplanken“ des DOSB. Neu eingeführt hat der PSV, dass die zuvor schon in einigen Abteilungen geführten Anwesenheitslisten nun von allen Sportlern auf dem Gelände ausgefüllt werden müssen. „Damit wir zurückverfolgen können, wer alles da war, falls mal ein Corona-Fall auftritt“, begründet Nieden.

Damit sich nicht zu viele Sportler auf dem Gelände begegnen, dauern die Einheiten jeweils eine Dreiviertelstunde, und erst nach einer Vier-

telstunde Pause beginnt die nächste Gruppe. Wer will, kann auch eine Maske mit Vereinslogo bekommen, 500 hat der PSV anfertigen lassen.

Viele Austritte oder größere Beschwerden während der Corona-Pause habe es nicht gegeben, sagt Nieden zufrieden. „Die Leute freuen sich einfach, dass sie sich wieder bewegen können.“

Bei Eintracht können die Leichtathleten die Laufbahn in ihrer „Schüssel“, wie sie das Stadion nennen, noch nicht nutzen. Doch auf den Nebenplätzen und in Rünigen wird eifrig trainiert. „Wir vom Kreis wünschen uns, dass wir auch mal einen kleinen Wettkampf machen können“, sagt Pressewart Hagen Leyendecker. Aber das sei derzeit noch verboten.

Tennis kann bei den Blau-Gelben auch wieder gespielt werden. „Wir haben seit dem 11. Mai wieder geöffnet“, berichtet Abteilungsleiter Martin Eschinger. Allerdings ist auf den Plätzen bisher noch nicht so viel los wie sonst. Was vielleicht an ein paar Einschränkungen liegen kann. Die Umkleiden sind geschlos-

sen, und einen Platz bekommen die Mitglieder nur noch Voranmeldung im Internet. „Die Plätze müssen zwei Tage im voraus gebucht werden. Und erst nach dem Besuch darf das Mitglied wieder buchen“, sagt Eschinger. So wollte man gerade in der Anfangszeit das Interesse am Tennissport gerecht steuern und es auf der Anlage an der Hamburger Straße auch nicht zu voll werden lassen. „Wir schauen noch ein bisschen, wie sich das alles einspielt“, sagt Eschinger.

Jedenfalls haben die Tennisspieler einen großen Vorteil: Im Gegensatz zu anderen Sportarten ist hier das Gebots des Abstandhaltens deutlich leichter einzuhalten – zumindest im Einzel. „Deshalb gilt im Moment auch die Regel, dass immer nur zwei Personen auf einem Platz sind. Ein Doppelspiel ist also nicht möglich“, sagt Eschinger. Und auch das Jugendtraining findet bei Eintracht derzeit nur eingeschränkt statt. „Da haben wir ja meistens doch größere Gruppen, und da kann es doch sehr schnell schwierig auf dem Platz werden“, erklärt der Abteilungsleiter.

fette sei mit Abstand sicherlich möglich. Trainiert wird mit maximal sechs Spielerinnen, einer Torfrau und einem Trainer auf einer Platzhälfte.

Beim TV Mascherode ist die Senioren-Fitnessgruppe besonders stolz, auch gleich wieder gemeinsam auf den Freiplatz gegangen zu sein. „Alle waren begeistert, dass es nach langer Pause wieder los ging“, berichtet Übungsleiter Wolfram Schütze, und das, obwohl seine 65- bis 80-jährigen Mitstreiter zur Risikogruppe gehören. „Unser Motto heißt Sport gegen Corona“, lacht er. „Wir gehen davon aus, dass wir mit der Bewegung an der frischen Luft unser Immunsystem stärken.“

Beim Braunschweiger Judoclub wurden in dieser Woche per Videokonferenz Pläne geschmiedet, um nächste Woche wieder mit den Trainingsgruppen loslegen zu können. Ergebnis ist ein gemeinsames alternatives Training von BJC, SFV Europa und dem Landesleistungszentrum Judo Braunschweig für Kinder und Jugendliche, für das bis Sonntag die Gruppen eingeteilt werden. Aus dem Dojo an der Eisenbütteler Straße können die BJC-Judoka einfach in den gegenüberliegenden Bürgerpark wechseln, um an Athletik und Technik zu feilen.

Mit den Kämpfern des Zweitligateams hofft der Vereinsvorsitzende Henner Hornuß, nächste Woche schon in die Halle zu dürfen. „Dort hätten wir die Chance, auch ohne Partner mit Bändern und anderen Vorrichtungen an der Wand und Wurfgruppen ganz gut trainieren zu können.“

Die SG Braunschweig hat mit dem Basketballtraining ebenfalls schon vereinzelt losgelegt. Richtig anlaufen wird das Programm, mit vornehmlich individuellen Einheiten unter Anleitung der Trainer möglichst mit eigenem Ball, nächste Woche auf den Plätzen beim MTV und an der Roten Wiese. „Alle Gruppen von Kindern bis zu den Erwachsenen sollen nachmittags Zeiten bekommen“, berichtet der Vorsitzende Torben Seikowsky.

Für die Leistungsteams laufen bereits zusätzlich Workouts auf dem Parkplatz des Fitnesspartners Wasserwelt, wo entsprechende Geräte verfügbar sind.

Wenn Ihr Verein besondere Angebote macht oder kreative Trainingsideen vorstellen möchte, schreiben Sie an: redaktion.sport@bzv.de